

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Neukölln

Handlungsfeld	Wohlbefinden
Aktion	Aufbau niedrigschwelliger Gesundheitszentren im Quartier
Förderzeitraum	15.3.2010 - 31.12.2010
Förderinstrument	LSK

I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Treffpunkt und Beratung für pflegende Angehörige
Projektziel (Hauptziel)	Unterstützung von pflegenden Angehörigen schwerstkranker und sterbender Menschen, Vernetzung lokaler Akteure, Flankierung schon vorhandener
Projektkurzbeschreibung	Durchführung eines wöchentlichen und sehr niedrigschwelligen Treffpunktangebotes (Café Lebenszeit) in den Räumen des ambulanten Ricam Hospizes zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger, Entwicklung flankierender Beratungs-, Bildungs- und Entspannungsangebote für pflegende Angehörige; Förderung von benachteiligten Gruppen auf dem Arbeitsmarkt durch Qualifizierung zu ehrenamtlichen Helfern im Bereich ambulanter Hospizpflege, Anleitung der Ehrenamtlichen zur eigenständigen Durchführung des Café Lebenszeit,
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	Ricam gGmbH, Delbrückstraße 22, 12051 Berlin; Anprechpartnerin: Dorothea Becker, Geschäftsführerin; Tel. 030-6288800; E-Mail: info@ricam-hospiz.de www.ricam-hospiz.de
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel</p> <p>breitgefächerte Information über das bestehende Angebot</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Das Angebot ist gut bekannt, möglichst viele Medien sind genutzt worden, um die Zielgruppe zu erreichen.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Zur Bekanntmachung des Angebotes wurden systematisch Pflegeheime, Pflegedienste, onkologische Arzt-Praxen, Projekte im Gesundheitsbereich, Sozialdienste der Krankenhäuser, Apotheken, aber auch Kirchengemeinden und Migrantenprojekte in Neukölln über die Eröffnung eines solchen Cafés durch eigens dafür hergestellte Flyer informiert. Gleichzeitig wurde das Projekt über das Internet, in lokalen Printmedien, Veranstaltungshinweisen im Gesundheits- und Seniorenbereich, aber auch in fachfremden Printmedien, wie Mieterzeitungen beworben.</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger von schwerstkranken und sterbenden Menschen</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit ist eingerichtet, in der Gespräche/Aktivitäten mit und zwischen Betroffenen sowie Beratungen stattfinden können.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Mit der Durchführung des sehr niedrigschwelligen Treffpunktangebotes „Café Lebenszeit“ konnten pflegende Angehörige erreicht werden, die sowohl Beratung und Unterstützung als auch nach entlastenden Hilfestellungen suchen. Durch das offen konzipierte Angebot ohne Anmeldung und Terminvereinbarung gab es unterschiedliche Konstellationen und Themen, die in die moderierten Gesprächsrunden eingebracht wurden. Schwerpunkte waren der Austausch der Betroffenen und die daran anknüpfende professionelle Beratung zur häuslichen Pflegesituation, der große Beratungsbedarf und die Neuorganisation des Lebens nach einer Krebsdiagnose, das Thema Sterben und Trauerarbeit unter Berücksichtigung inter-kultureller Aspekte und Fragen zur stationären Versorgungsstruktur. Eindrucksvoll waren solche Zusammenkünfte, in denen Trauernde und „noch“ Pflegende in einen einfühlbaren Austausch miteinander getreten sind. Zu besonderen Fragestellungen der Pflege oder zur rechtlichen Fragen (z.B. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht) wurden flankierende Angebote im Rahmen von Vorträgen angeboten.</p>

<p>3. Ziel</p> <p>Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen und Vernetzung lokaler Akteure</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Ehrenamtliche beteiligten sich am Projekt.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Im Verlauf des Projekts ist es gelungen auch ehrenamtliche Kräfte zu gewinnen und einzuarbeiten, die sich sowohl um den organisatorischen Rahmen des Cafés kümmerten, aber auch als Gesprächspartner zur Verfügung standen und dies über den Förderzeitraum hinaus tun werden.</p>
<p>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</p>	
<p>Ziel 2</p>	<p>Die Anzahl der teilnehmenden Betroffenen hatten wir eingangs höher eingeschätzt, aber die Anlaufzeit für das Projekt wurde leicht unterschätzt. Das Angebot ist erst gegen Projektende in den Fokus gerückt, dies bestärkt uns jedoch, mit Ehrenamtlichen das Projekt weiterzuführen.</p>
<p>Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</p>	
<p>Pflegende Angehörige sind extrem belastet und erhalten wenig beratende und unterstützende Angebote, die praxisrelevant und nutzbar sind. In diesem Projekt stehen die Angehörigen im Mittelpunkt. Durch das Zusammenwirken mit Kooperationspartnern ist der Hilfebedarf unserer Zielgruppe im Versorgungsverbund thematisiert worden. Weitere Angebote können nun entwickelt werden. Das Café Lebenszeit wird auch weiterhin unter ehrenamtlicher Anleitung mit der Möglichkeit fachlicher Beratung durch den ambulanten Hospizdienst weitergeführt.</p>	

Fortsetzung nächste Seite

Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet

<u>III. Finanzierung</u>		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	3.498,92 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	3.498,92 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	6.997,84 €	